

Garmisch rutscht gegen Schwaig erstmals auf Relegationsplatz ab

merkur.de/sport/amateur-fussball/landkreis-garmisch/landesliga-suedost-fc-garmisch-fc-sportfreunde-schwaig-coach-florian-heringer-92485667.html

Garmisch rutscht erstmals auf Relegationsplatz ab: „Werden am Ende über dem Strich stehen“

Stand: 28.08.2023, 13:14 Uhr

Von: Oliver Rabuser



Der FC Garmisch (weiß) machte es den Sportfreunden aus Schwaig zu leicht und verlor mit 1:3. © Oliver Rabuser

1. FC Garmisch weiterhin in der Krise: Auch gegen den FC Schwaig musste Garmisch eine Niederlage hinnehmen. Es ist die bereits dritte Pleite in Folge.

Garmisch-Partenkirchen – Unmittelbar nach dem Handshake mit den in Reichweite befindlichen Gegenspielern setzt sich Jonas Poniewaz nahe der Mittellinie auf den Allerwertesten. Seine Miene wechselt wahlweise zwischen grimmig und enttäuscht. Er entledigt sich seines Schuhwerks, gibt ein kurzes „das ist so schlecht“ von sich, steht wieder auf und stapft davon. Auch einige seiner Mitspieler wollen ohne Verzug in der Kabine verschwinden.

Doch Florian Heringer besteht auf die obligatorische Versammlung im Kreis. Ein Ritual, das auch bei Niederlagen Anwendung findet. Zuletzt ausnahmslos bei sieglosen Spielen. Coach Heringer packt so ziemlich alles aus, was das Portfolio an aufmunternden Worten hergibt. Kein Schönreden mit falschem Blick auf die Realität, sondern absolute Überzeugung.

„Ich bin mir sicher, dass wir am Ende der Saison über dem Strich stehen.“

Doch bei der kurzen Ansprache geht der Trend nicht zum ersten Mal in Richtung Durchhalteparole: „Ich bin mir sicher, dass wir am Ende der Saison über dem Strich stehen.“ Das ist auch jetzt (noch) der Fall. Aber erstmals in dieser Spielzeit kommt man dem Abstiegsstrudels gefährlich nahe.

Fakt ist: Der 1. FC Garmisch-Partenkirchen ist nach forschem Auftakt in die Krise geschlittert. Nicht erst seit der 1:3-Heimniederlage gegen den keinesfalls imponierenden FC Schwaig. „Wir haben aufopferungsvoll gekämpft“, stellt Heringer fast trotzig fest. „Aber Schwaig hat einen abgeklärten Eindruck gemacht.“ Kritik hält der 39-Jährige von seiner Elf fern. Zumindest nach Außen hin. Die vorherrschende Verunsicherung zu befeuern, würde wenig Sinn machen. Doch intern gibt's einiges aufzuarbeiten.

FC Garmisch zu fahrlässig in der Defensive

Weniger die anfängliche Passivität, die ist schlicht der Situation geschuldet. Eher die Tatsache, dass man dem Tabellenzweiten alle drei Treffer auf dem Silbertablett servierte. Beim 0:1 war die Ursprungsszene bereinigt, der Ball in den eigenen Reihen. Aber ein fahriger Pass aus dem Abwehrzentrum führte zur erneuten Hereingabe und eben auch zum erfolgreichen Kopfballaufsetzer der Gäste.

Das vorentscheidende 1:2 muss sich Dominik Schubert ankreiden lassen. Für den Routinier wäre es ein Leichtes gewesen, den Eckball fachgerecht zu klären. Doch der Versuch geriet zu kurz und mittig, mit einem Tor aus der Drehung als böse Konsequenz. Der Ballverlust vor dem Konter zum Endstand war da fast schon geschenkt.

Noah Pawlak muss verletzungsbedingt ausgewechselt werden

„Wir wollten Fehler im Spielaufbau möglichst vermeiden“, verdeutlicht Heringer. Mit mäßigem Erfolg. Überdies wurden die wenigen Hochkaräter nicht mit hinreichender Entschlossenheit zu Ende gespielt. Noah Pawlak etwa steuerte ungehindert auf Torhüter Franz Hornof zu, verlor aber Geschwindigkeit, Balance und Nerven.

Zu allem Überfluss verletzte sich der Youngster auch noch am Knie. Nach der Pause brach Gabriel Taffertshofer per Doppelpass mit Vitus Wagensonner durch. Er versuchte es mit einem Heber, aber Hornofs Hand schnellte gerade noch nach oben.

Wagensonner, der für Pawlak gekommen war, meisterte seine ersten Landesliga-Minuten indes bravourös. Laufstark, anspielbar und mit dem idealen Einstand. Ein Zuspiel von Poniewaz veredelte der 18-Jährige mit einem Lupfer zum zwischenzeitlichen Ausgleich. Erst Hoffnungsschimmer, am Ende aber nur Randnotiz. (Oliver Rabuser)